

bffk

Bundesverband für freie Kammern e.V.

Kammerbericht 2022



Das Märchen von der
Effizienz der IHKn



Der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bffb)

Demokratisch verfasste, sich auf ihre Kernaufgaben konzentrierende Kammern sind das Ziel des bffb. Gegründet als „IHK-Verweigerer e.V.“ setzt sich der Bundesverband für freie Kammern e.V. seit 1996 für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft ein.

Die Kammertätigkeit auf genau bestimmte Aufgaben zu begrenzen und in diesen Körperschaften des öffentlichen Rechts demokratische Wahlen durchzusetzen sind weitere Ziele.

Die Freiwilligkeit der Kammermitgliedschaft betrachten die bffb-Mitglieder als Grundvoraussetzung, um über Jahrzehnte verkrustete Strukturen von Misswirtschaft und Bürokratie zu überwinden und die Kammern wieder zu dem zu machen, was sie sein sollen und können: dienstleistungsorientierte Serviceunternehmen ihrer jeweiligen Berufsrichtungen bzw. in Handwerk, Industrie und Handel.

Die hier vorliegenden Daten und Berechnungen hat der bffb mit größter Sorgfalt zusammengetragen. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.

Redaktion: Berenike Dietrich, Carolin Engel-Fassing, Kai Boeddinghaus

Wir bedanken uns bei Claudia Herbst, FragDenStaat.de (Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.) und den Datenschutzbeauftragten von Bund und Ländern.

Kontakt:

Bundesverband für freie Kammern e.V.

Geschäftsstelle: Riedelstr. 32 | 34130 Kassel

Tel. 0561 9 20 55 25 | Fax 0561 7 05 73 96 | bffb@bffb.de | www.bffb.de



bffb
Bundesverband für freie Kammern e.V.

Grußwort



Christina Weng

Hinsichtlich der vielfältigen Bedarfe, um die Pflege zu stärken, verspricht die Politik seit Jahrzehnten Reformen, welche die Situation verbessern sollen. Ein fachlicher wie selbstkritischer Blick darf nicht verkennen, dass es diese Fortschritte bis heute bestenfalls in Ansätzen gibt.

Ob eine Pflegekammer hier ein Beitrag zur Lösung sein kann, mag sich diskutieren lassen. Den Pflegekräften, wie geplant, den Zwang zur Mitgliedschaft nebst Beitragszahlung aufzubürden und dies als großen Wurf zur Stärkung der Pflege zu verkaufen, ist unehrlich.

Pflege ist und bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Eine qualitative Entwicklung des Berufs und des Berufsbildes zu fördern, darf selbstverständlich nicht stattfinden, ohne die in der Pflege tätigen Menschen zu beteiligen. Dieser ohnehin viel zu schlecht bezahlten Berufsgruppe dafür exklusiv die Kosten aufdrücken zu wollen, ist nicht akzeptabel.

Was Silvia Bühler, Mitglied im ver.di-Bundesvorstand in ihrem Vorwort zum Kammerbericht 2019 schrieb, gilt nach wie vor: „Aufwertung und Entlastung der Pflege brauchen entschiedene und wirkungsvolle Maßnahmen, die die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung – vor allem in der Altenpflege – verbessern. Doch darauf haben Pflegekammern keinen Einfluss. Es besteht aber die Gefahr, dass sich die politischen Entscheidungsträger mit Verweis auf die Kammern aus der Verantwortung ziehen.“

Dass die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen den Beitragszwang nun bis ins Jahr 2027 aussetzen musste, ist ein Erfolg der vielfältigen Proteste, die ich sehr gerne unterstützt habe. Es zeigt, dass dieses Engagement wichtig ist und wirkt. Dass mit den Vertreterinnen und Vertretern der ver.di-Listen und des „Pflegebündnis NRW“ nun 25 kritische Menschen in der frisch gewählten Kammerversammlung den Kammerfunktionären auf die Finger schauen werden, ist ebenso erfreulich. Ihre wichtigste Forderung nach einer Vollbefragung oder Urabstimmung zur Zukunft der Pflegekammer unterstütze ich zusammen mit der nordrhein-westfälischen SPD. An dieser Stelle erinnere ich daran, dass über die Hälfte der in NRW tätigen vollsexaminierten Pflegekräfte an den Wahlen zu dieser Kammerversammlung gar nicht beteiligt wurden.

Sehr froh bin ich, dass die Kolleginnen und Kollegen der ver.di-Listen und des „Pflegebündnis NRW“ mit dem bffk sachkundigen Beistand haben, der sich durch seine erhebliche Expertise im Bereich des Kammerrechts und der Kammerstrukturen auszeichnet. Für die NRW-SPD waren die fachlichen Stellungnahmen des bffk im Gesetzgebungsverfahren eine zentrale Informationsquelle. Die jährlichen Kammerberichte des bffk könnten und sollten als Pflichtlektüre für allzu begeisterte und unkritische Befürworter der Zwangskammern dienen.

Christina Weng ist Mitglied des Landtages NRW (SPD).

Die examinierte Krankenschwester, Fachkrankenschwester für Innere und Intensivmedizin erwarb einen Bachelor in „Gesundheitskommunikation und Gesundheitsmanagement“ und war von 2000-2017 Personalratsvorsitzende der Mühlenkreiskliniken.

Rückblick auf ein wechselhaftes und anspruchsvolles Jahr



Frank Lasinski

Zu den Lichtblicken des Jahres 2022 gehört, dass die Kolleginnen und Kollegen, die sich in Nordrhein-Westfalen gegen eine Gründung einer Zwangspflegekammer zur Wehr setzen, mit acht Mandaten in der dortigen Kammerversammlung vertreten sein werden. Das ist ein großer Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen, gerade weil in NRW noch zwei zusätzliche ver.di-Listen mit einem kammerkritischen Profil weitere 16 Mandate gewannen. Es gibt also eine starke Opposition in der NRW-Pflegekammer.

Mit Genugtuung blickt der bffk auf die 2022 erreichten Erfolge für seine Mitglieder in meist auf Anhieb erfolgreichen Beitragsanfechtungsverfahren. Blieb der erstinstanzliche Erfolg aus, erreichte der bffk die Zulassung der Berufungen und in einem dieser Verfahren gegen die IHK Ulm konnten wir auch in 2022 bereits rechtskräftig gewinnen.

Hunderte solcher Verfahren betreut der bffk. Ein Beleg, dass es viele engagierte und mutige Menschen sowie Unternehmen gibt, die eine rechtswidrige Beitragsveranlagung nicht klaglos hinzunehmen bereit sind. Dass die große Mehrheit der Industrie- und Handelskammern nach wie vor an einer rechtswidrigen Vermögensbildung festhalten, belegt diese Vielzahl von Verfahren ebenso. Die Skrupellosigkeit vieler Industrie- und Handelskammern, selbst für Beitragsjahre, in denen sie rechtskräftig verurteilt wurden, weiterhin rückwirkende Beitragsbescheide an unwissende IHK-Mitglieder zu verschicken, ist beispiellos. Der bffk ist hier als unterstützende Organisation weiterhin unverzichtbar.

Für den bffk gehört das Jahr 2022 gleichermaßen zu den eher schwierigen Jahren. Die geplante Nachfolge im Vorsitz des Verbandes ist eine weiterhin vor uns liegende Herausforderung, für die sich noch keine Anwärtlerin oder Anwärtler gefunden hat. Die Mitgliederversammlung hat mich daher im Oktober nochmals für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Nach dann insgesamt 16 Jahren als Vorsitzender ist es für mich an der Zeit, mit diesem ehrenamtlichen Engagement kürzer zu treten.

Aus den Erkenntnissen der Promotionsarbeit "Zur Europarechtskonformität der Pflichtmitgliedschaft in den Industrie- und Handelskammern" von Dr. Jessica Kempen ganz praktische Konsequenzen für neue, den Kammerzwang grundsätzlich in Frage stellende Gerichtsverfahren zu ziehen, stellt sich auch deutlich komplexer dar, als angenommen. In diesen Verfahren wird es wieder einen sehr langen Atem brauchen.

Die Einsicht, dass sich der vom Bundesverfassungsgericht in Aussicht gestellte Eilrechtsschutz im Zusammenhang von unzulässigen öffentlichen Äußerungen der (wort-)mächtigen Wirtschaftskammern als Papiertiger erweist, gehört ebenso zu den Ärgernissen des Jahres 2022.

Konnten bffk-Mitglieder unter Berufung auf das Bundesverfassungsgericht in Niedersachsen Kammern und ihre Funktionäre zur Unterlassung nicht legitimierter einseitiger Äußerungen zwingen, verweigern die Verwaltungsgerichte eine vergleichbare Rechtsprechung in den Wirtschaftskammern. Nach wie vor können diese mit einseitigen allgemeinpolitischen Äußerungen an die Öffentlichkeit treten, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Der bffk würde sehr gern vermelden, dass er seine satzungsgemäßen Ziele erreicht hat und der Verband sich mithin entsprechend seiner Satzung auflösen könnte. Aber es bleibt noch viel zu tun. Auch weit über das Jahr 2023 hinaus.

Frank Lasinski

Vorsitzender Bundesverband für freie Kammern e.V.

Papiertiger „Eilrechtsschutz“

Bei den (wort-)mächtigen Wirtschaftskammern verweigern die bundesdeutschen Verwaltungsgerichte, das Versprechen des Bundesverfassungsgerichtes zu erfüllen.

Das kleine Einmaleins der öffentlichen Äußerungen

Die Regeln gelten nicht nur für die Kammern, sondern auch für ihre Zusammenschlüsse (Verbände):

- Äußerungen sind nur zulässig, wenn sie durch entsprechende Beschlüsse der Kammergremien legitimiert sind;
- Äußerungen dürfen nicht polemisch sein und emotionalisieren; es muss höchstmögliche Objektivität gewahrt werden;
- Die Kammern sind verpflichtet, die gesamte Bandbreite der Meinungen in der Mitgliedschaft zu kommunizieren; Minderheitenmeinungen müssen bei wichtigen Themen ebenso Erwähnung finden.

Dem Zwang zur Mitgliedschaft in den Wirtschaftskammern gab das Bundesverfassungsgericht 2017 nach gleichlautenden Entscheidungen 1961 und 2001 erneut seinen Segen.

Im Hinblick auf die Rechte der betroffenen Zwangsmitglieder verbanden die Karlsruher Richter dies mit dem Versprechen, dass bei Konflikten um öffentliche Äußerungen mit darin enthaltenen möglichen Überschreitungen der Kompetenzen einer Kammer der Rechtsweg zu den Verwaltungsgerichten auch im Wege des Eilrechtsschutzes offensteht.

Denn werden normale Verwaltungsgerichtsverfahren üblicherweise erst nach vielen Jahren beendet, wenn sich also niemand mehr für den Inhalt einer seinerzeit rechtswidrigen öffentlichen Äußerung einer Kammer interessiert, sind solche in Eilverfahren für einen wirksamen Rechtsschutz nicht viel mehr als eine formale Fußnote.

Effektiven Grundrechtsschutz herstellen

Gestützt auf diese deutliche Aussage des Bundesverfassungsgerichtes gingen bffk-Mitglieder erfolgreich gegen rechtswidrige öffentliche Äußerungen von Pflegekammern – insbesondere in Niedersachsen – vor. Bezugnehmend auf das Bundesverfassungsgericht bejahten die Gerichte ausdrücklich eine sogenannte Vorwegnahme einer Hauptsacheentscheidung im Eilverfahren, weil anders ein effektiver Grundrechtsschutz nicht herzustellen sei. Das niedersächsische Obergerverwaltungsgericht betont, dass über mögliche Beeinträchtigungen der Grundrechte von Zwangsmitgliedern durch rechtswidrige öffentliche Äußerungen hinaus keine weiteren individuellen Schäden geltend gemacht werden müssen, um auch im Eilverfahren erfolgreich sein zu können.

Ein Erfolg im Eilverfahren steht und fällt damit allein mit der Beantwortung der Frage, ob eine öffentliche Äußerung einer Kammer und/oder ihrer Funktionäre eben rechtswidrig war oder nicht. Dieser Linie folgen andere Verwaltungsgerichte in gleichgelagerten Streitfällen nicht und verneinen den Anspruch auf Eilrechtsschutz.

Berliner Verwaltungsgerichtsbarkeit entzieht sich

In zwei Verfahren gegen den Zentralverband des Deutschen Handwerks, für den nach der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes hinsichtlich der Grenzen des Zulässigen bei öffentlichen Äußerungen die gleichen Regeln wie für jede einzelne Kammer gelten, haben sich das Verwaltungsgericht Berlin und das Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg für nicht zuständig erklärt und das Verfahren an das Amtsgericht abgegeben.

Interessanterweise hatten genau diese Gerichte im Jahr 2014 ihre Zuständigkeit für solche Verfahren bejaht, wovon man 2022 bei den durchaus hochpolitischen Aussagen zum Ukraine-Krieg durch den ZDH-Präsidenten nichts mehr wissen will. Fast zeitgleich bestätigte das Verwaltungsgericht in Stuttgart in einem gleichgelagerten Verfahren grundsätzlich seine Zuständigkeit in einem solchen Fall, um dann in der Sache den Antrag doch abzulehnen.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die bundesdeutschen Verwaltungsgerichte die Erfüllung des Versprechens des Bundesverfassungsgerichtes bislang jedenfalls gerade bei den (wort-)mächtigen Wirtschaftskammern verweigern. Der versprochene Eilrechtsschutz erweist sich als Papiertiger.

Das Märchen von der Effizienz der IHKn

Vergleiche zur Beitragsveranlagung und zum Personaleinsatz zeigen erhebliche Defizite auf

Neben den erwähnten IHKn Berlin, Hagen und Ulm wurden hier die Zahlen der IHKn Aachen, Arnsberg, Aschaffenburg, Augsburg (Schwaben), Bayreuth, Bielefeld (Ostwestfalen), Bochum (Mittleres Ruhrgebiet), Bonn, Coburg, Detmold-Lippe, Dortmund, Duisburg, Erfurt, Flensburg, Frankfurt-Oder (Ostbrandenburg), Gera, Hagen, Halle-Dessau, Hamburg, Ostwürttemberg, Kiel, Köln, Krefeld (Mittlerer Niederrhein), Limburg, Lübeck, Lüneburg-Wolfsburg, Magdeburg, München, Münster (Nordwestfalen), Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Passau (Niederbayern), Potsdam, Regensburg, Suhl (Südthüringen), Ulm, Wuppertal und Würzburg verglichen.

Im Kammerbericht des Jahres 2015 hat der bffk erstmals – in sehr begrenztem Umfang – eine Auswertung der Leistungsfähigkeit der Industrie- und Handelskammern (IHKn) vorgenommen. Deren Selbstbild ist bekanntermaßen davon geprägt, effizienter und schlanker als staatliche Behörden zu agieren.

Nachdem der bffk erstmals im Jahr 2012 einen Kammerbericht herausgab, reagierten die IHKn mit einem sogenannten Transparenzportal. Dort gibt es viele viele Zahlen. Eine Auswertung aber findet sich dort leider (noch) nicht. Gerade die aber hat es teilweise in sich. Für den Kammerbericht 2022 hat der bffk sich dabei auf die Kammern beschränkt, die auf Anfrage auch das Gewerbeertragsaufkommen (hier für das Jahr 2019) mitgeteilt haben. Ergänzt haben wir dies um die IHKn Berlin, Hagen und Ulm, die im Zusammenhang mit der Auswertung im Jahr 2015 besonders aufgefallen sind.

Zunächst ist der bffk der Frage nachgegangen, wie viel vom gesamten Gewerbeertragsaufkommen durch die IHKn über Beiträge abgeschöpft wird. Die festgestellten Unterschiede sind erheblich.

Abschöpfung IHK-Beiträge prozentual vom Gewerbeertragsaufkommen (in %)			
Schlechteste		Beste	
Dortmund	4,0	Potsdam	0,24
Suhl	0,86	Regensburg	0,33
Gera	0,76	Köln	0,35
Bochum	0,72	Schwaben (Augsburg)	0,4

Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit, der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit haben wir zwei Themenblöcke in den Blick genommen: den Personaleinsatz und die von den IHKn durchgeführten Unternehmensbesuche. Immerhin rühmen sich die IHKn einerseits ihrer Effektivität und Sparsamkeit im Vergleich zu staatlichen Behörden und sie rühmen sich gleichermaßen der besonderen Nähe zu ihren Mitgliedern.

So haben wir zunächst – wie schon 2015 – untersucht, wie viele Mitglieder der jeweiligen IHKn jeweils eine Vollzeitstelle in einer IHK zu finanzieren haben.

IHK-Mitglieder je IHK-Mitarbeiter (Vollzeitstelle)			
Schlechteste		Beste	
Coburg	241	Berlin	1060
Hagen	279	Münster	952
Gera	365	München	850
Suhl	384	Aachen	816

Im Jahr 2015 musste der bffk feststellen, dass die IHK in Hagen bundesweit den größten „Waserkopf“ im Verhältnis zur Mitgliederzahl unterhielt. Das Verhältnis Vollzeitstellen zu Mitgliedern hat sich in Hagen tatsächlich leicht verbessert. Von einer wirklichen Effizienzsteigerung kann indes keine Rede sein. Unrühmlicher Spitzenreiter in der Gruppe der untersuchten IHKn ist nun die Kleinst-IHK in Coburg.

Durchschnittliche Personalkosten je Vollzeitstelle (in €)

Schlechteste		Beste	
Dortmund	111.271,59	Suhl	54.298,39
Aachen	102.205,84	Gera	58.123,29
Nürnberg	101.485,37	Frankfurt (O.)	60.003,23
Arnsberg	97.604,63	Potsdam	60.037,27

Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit ist selbstverständlich auch der finanzielle Aufwand, der für das Personal betrieben wird, von Bedeutung. Schließlich sind teilweise maßlos überhöhte Gehälter ein Dauerthema im Streit um die IHK-Zwangsmitgliedschaft. Die Ergebnisse sind erstaunlich. Denn erwartbar war natürlich das auch tatsächlich festgestellte Ost-West-Gefälle. Dass aber unter den IHKn mit den durchschnittlich höchsten Personalkosten Dortmund, Aachen, Nürnberg und das kleine Arnsberg an der Spitze liegen, während in Großstädten wie München (= 89.013,87) und Hamburg (= 87.960,14) die Kosten deutlich niedriger liegen, war sicher nicht zu erwarten.

Wie aber wird dieses Personal eingesetzt? Ein spannender Indikator sind die von den IHKn immer wieder hervorgehobenen Unternehmenskontakte – hier die Besuche. Der bffk konnte feststellen, dass es hier IHKn gibt, die einerseits im Vergleich zu anderen ausgesprochen kontaktfaul sind.

Unternehmensbesuche je 1000 Mitglieder

Schlechteste		Beste	
Coburg	20,76	Hamburg	131,99
Gera	24,64	München	125,83
Erfurt	26,58	Aschaffenburg	101,55
Krefeld	27,1	Schwaben (Augsburg)	100,47

Andererseits ließ sich feststellen, dass bei einigen IHKn das Verhältnis zwischen Vollzeitstellen und Unternehmensbesuchen katastrophal ist.

Unternehmensbesuche je IHK-Mitarbeiter*in

Schlechteste		Beste	
München	6,76	Krefeld	23,34
Ulm	6,21	Osnabrück	24,15
Ostwürttemberg	4,8	Aachen	24,27
Hamburg	5,38	Münster	30,2

Natürlich gibt es immer auch regionale Unterschiede zu beachten. Dass aber von einem Mitarbeiter der IHK Ostwürttemberg im Jahr 2019 im Durchschnitt gerade einmal knapp 5 Unternehmensbesuche absolviert wurden, während die Kollegen in der IHK Nordwestfalen im gleichen Jahr durchschnittlich mehr als 30 Betriebe besuchten, dürfte wohl eher mit einer ausgeprägten schwäbischen Bequemlichkeit zu erklären sein. Zu den an ihren Mitgliedern weniger interessierten IHKn gehören dabei auffälligerweise auch die großen Kammern in Hamburg und München.

Vermögensentwicklung der Industrie- und Handelskammern

Über zwei Milliarden Euro standen 2013 in den Büchern. Zum 31.12.2020 verminderte sich das rechtswidrig gebildete Vermögen um fast 550 Millionen Euro, während die Pensionsrückstellungen einen Spitzenwert erreichen.

* Die Hochrechnung für 2022

Die um zwei Jahre zeitverzögerte Darstellung der IST-Zahlen ist dem Umstand geschuldet, dass die IHKn ihre Jahresabschlüsse mitunter entsprechend spät veröffentlichen. Der bffk erstellt aus diesem Grund seit Beginn der Veröffentlichung der Wirtschaftsdaten mit dem ersten Kammerbericht in 2012 für das Folgejahr immer eine Hochrechnung. Die Datenbasis dafür ist höchst unterschiedlich. Zum Redaktionsschluss des Kammerberichts 2021 lagen die Daten von 34 IHKn vor. In diesem Jahr konnte der bffk auf die Daten von 56 IHKn zurückgreifen.

Der erwartbare Trend für einen leichten Vermögensanstieg aus der Hochrechnung* des Jahres 2021 bewahrheitete sich erfreulicherweise nicht. Tatsächlich nimmt das Vermögen der Industrie- und Handelskammern (IHKn) weiter ab.

Seit dem Spitzenwert des Jahres 2013 minderte es sich zum 31.12.2020 um fast 550 Millionen Euro.

Angesichts der Tatsache, dass sich in fast allen IHK-Bezirken auch 2023 Beitragsanfechtungen wegen rechtswidriger Vermögensbildung mit hohen Erfolgsaussichten werden führen lassen, sind diese Rücklagen noch immer zu hoch.

Ob es mit den finalen Bilanzen des Jahres 2021 tatsächlich den erheblichen Abbau gibt, der sich aus der aktuellen bffk-Prognose ergibt, wird skeptisch zu beobachten sein.

Einen neuen Spitzenwert erreichen die Pensionsrückstellungen. Mehr als 1,3 Milliarden Euro sind für die Versorgung der IHK-Pensionäre vorgesehen. Weitere Rücklagen, die das Zinsänderungsrisiko abdecken, kommen hinzu.

Da kaum eine IHK neue Pensionszusagen macht, handelt es sich hier also überwiegend um weit in der Vergangenheit liegende Rückstellungen. Mit welcher Maßlosigkeit sich IHK-Funktionäre auf Kosten der IHK-Mitglieder ein mehr als bequemes Ruhebett bereitet haben, wenn nach all den Jahren der Rückstellungsbedarf weiter steigt, machen diese Zahlen mehr als deutlich.

Anmerkungen zur Rücklagenveränderung

In den IHKn Augsburg, Bayreuth, Bonn, Bremen, Cottbus, Detmold, Essen, Halle, Hannover, Köln, Krefeld, Offenbach, Oldenburg, Osnabrück sind Pensionsverpflichtungen an externe Unternehmen ausgelagert. Dort entsprechen die Werte also nicht den gesamten Rückstellungen.

Die Abweichung der Daten zu den Pensionsrückstellungen zwischen dem bffk und den Angaben der IHKn beruht darauf, dass nicht alle IHKn ihre Pensionsrückstellungen in den Bilanzen nachvollziehbar aufschlüsseln.

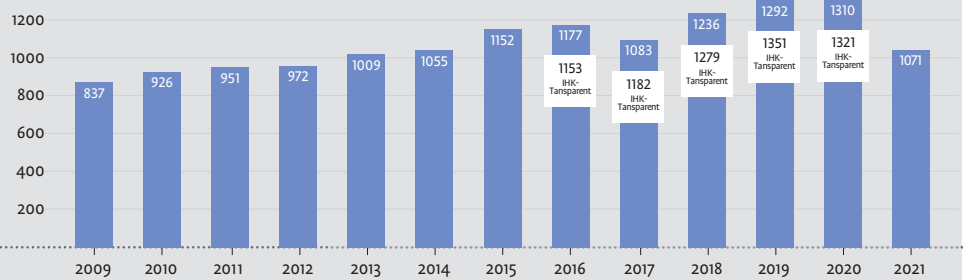
Entwicklung der Pensionsrückstellungen der IHKn 2009–2021

Grundlagen

Ist-Werte Daten
2009, 2010 und
2012–18: von 79 IHKn
2011: von 80 IHKn
2019: von 74 IHKn
2020: von 75 IHKn

Hochrechnung Daten
2021: von 54 IHKn

in Mio Euro



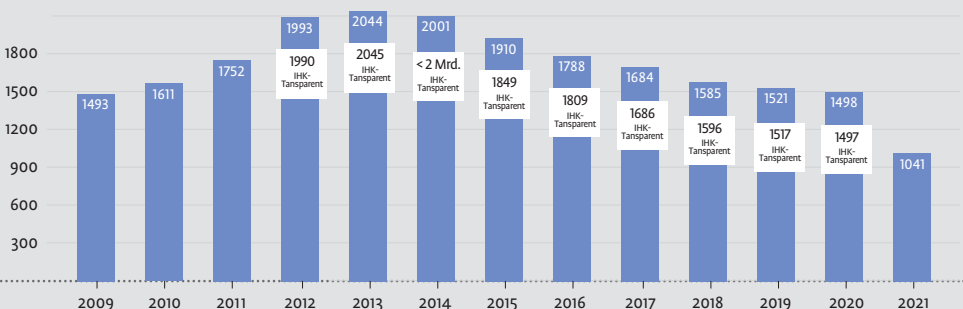
Entwicklung der Gesamt-Rücklagen (inkl. EK) der IHKn 2009–2021

Grundlagen

Ist-Werte Daten
2009: von 76 IHKn
2010, 2011 und
2015–20: von 79 IHKn
2012–14: von 80 IHKn

Hochrechnung Daten
2021: von 56 IHKn

in Mio Euro

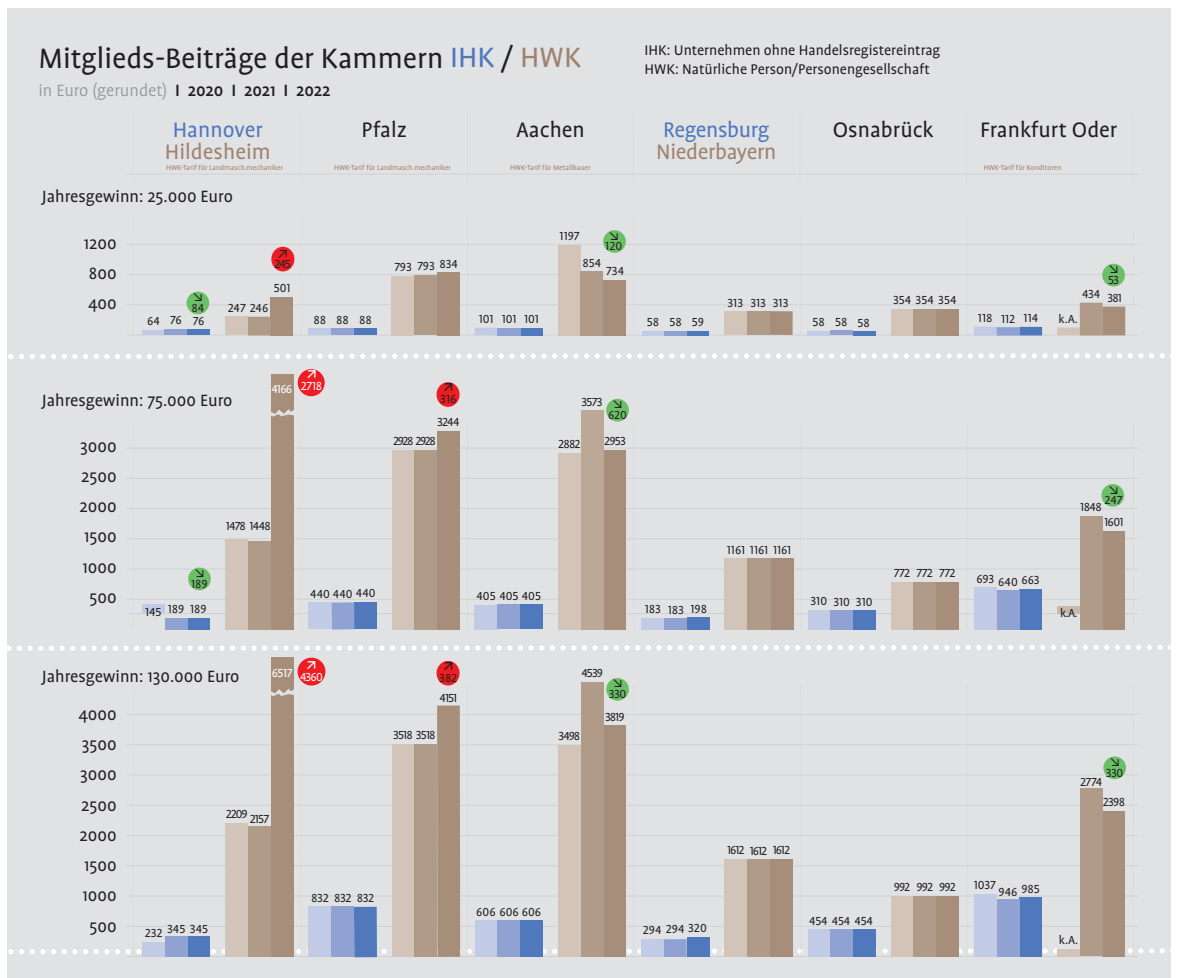


Beitragsunterschiede in den Wirtschaftskammern

Extreme Beitragsunterschiede in den Regionen verdeutlichen den nach wie vor dringenden Bedarf einer Harmonisierung.

Werden beispielsweise im IHK-Bezirk Nordwestfalen (Münster) die Grundbeiträge in der niedrigsten Beitragsstaffel von 35 € (Wirtschaftsplan 2021) über 25 € (Nachtragswirtschaftsplan 2021) und 45 € (Wirtschaftsplan 2022) auf 35 € (Nachtragswirtschaftsplan 2022) mittlerweile laufend angepasst, verdeutlicht dies, dass die Beitragserhebung endlich der Entwicklung der tatsächlichen jährlichen Kosten folgt. Ein andauerndes Ärgernis sind die nach wie vor extremen regionalen Beitragsunterschiede. Einem Kleinbetrieb in Wuppertal ist kaum vermittelbar, dass bei der dortigen IHK über 260 € fällig werden, während ein identischer Betrieb in Hamburg jährlich nur gut 30 € zahlt.

In der kleinen IHK Fulda fallen für einen solchen Betrieb nur knapp 85 € an, während die große IHK Köln für diesen etwas mehr als 107 € verlangt. Im benachbarten Düsseldorf wiederum sind es nur gut 87 €, in Frankfurt/M. und in München sind es mit 36,42 € bzw. 52,43 € deutlich weniger. Die schwere und strukturelle Benachteiligung der Handwerksbetriebe bei der Beitragsveranlagung – siehe Tabelle – wird ohne das Eingreifen des Gesetzgebers nicht zu beenden sein. Zu den Ärgernissen in diesem Zusammenhang gehört auch, dass es immer noch zahlreiche HWKs gibt, die ihre großen Beitragszahler durch Kappungsgrenzen und Beitragsdeckelungen begünstigen. Am Ende zahlen also die Kleinbetriebe bezogen auf ihren Gewerbeertrag deutlich mehr..



Handwerkskammern

Wirtschaftsplanung 2022

Jahresabschluss 2020

	(€)	Einnahmen geplant	Ausgaben geplant	Saldo geplant	Eigenkapital/ Nettoposition	Ausgleichsrücklage	Betriebsmittel- rücklage/ Liquidationsrücklage	Andere Rücklagen
Aachen		32.300.000	32.300.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	12.462.407
Arnsberg		24.863.800	24.863.800	0	k.A.	k.A.	k.A.	9.346.558
Augsburg		35.414.000	35.414.000	0	k.A.	k.A.	3.999.821	1.751.180
Aurich		7.092.000	7.394.000	-302.000	2.536.160	216.700	k.A.	4.153.425
Bielefeld		22.297.000	22.297.000	0	20.119.978	932.000	k.A.	7.142.929
Bayreuth		32.378.784	32.378.784	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Braunschweig-Lüneburg-Stade		43.158.000	42.916.000	242.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bremen		5.803.900	5.803.900	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Cottbus		21.166.600	21.166.600	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Chemnitz		25.131.400	25.131.400	0	k.A.	k.A.	4.500.070	9.923.230
Dortmund		k.A.	k.A.	k.A.	25.056.000	k.A.	3.500.000	868.000
Dresden		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Düsseldorf		43.994.850	43.994.850	0	k.A.	k.A.	4.000.000	34.551.582
Erfurt		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Flensburg		19.501.300	19.501.300	0	k.A.	k.A.	991.720	4.468.739
Frankfurt a. M.		40.792.000	40.792.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Freiburg		26.067.316	26.041.663	25.653	23.779.233	k.A.	k.A.	k.A.
Gera		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2.052.000	5.548.000
Hildesheim		14.640.061	14.513.827	126.234	3.356.418	1.903.725	k.A.	780.260
Hamburg		37.900.087	36.445.506	1.454.581	8.208.242	k.A.	k.A.	k.A.
Hannover		27.504.700	27.411.200	93.500	14.762.643	k.A.	k.A.	k.A.
Heilbronn-Franken		11.573.000	12.113.000	-540.000	22.127.214	k.A.	3.146.000	1.000.000
Halle		k.A.	k.A.	k.A.	26.232.023	k.A.	k.A.	25.131.437
Pfalz		24.792.710	24.792.710	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Karlsruhe		22.555.000	22.210.000	345.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kassel		10.466.000	10.466.000	0	k.A.	k.A.	2.350.000	5.908.109
Koblenz		42.805.300	42.805.300	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Köln		42.565.000	42.565.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	16.755.054
Konstanz		42.805.300	42.805.300	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Leipzig		19.723.000	19.801.500	-78.500	k.A.	k.A.	37.440.000	40.560.000
Lübeck		29.110.000	29.110.000	0	k.A.	1.900.500	3.167.500	7.602.000
Magdeburg		11.157.500	13.879.600	-2.722.100	21.424.722	k.A.	k.A.	1.900.000
Mainz		12.456.800	12.709.700	-252.900	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Mannheim		14.758.720	15.958.250	-1.199.530	9.138.128	k.A.	2.431.532	1.020.501
München		56.979.000	56.979.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	28.080.000
Münster		38.936.500	38.936.500	0	k.A.	k.A.	k.A.	25.736.860
Niederbayern		61.993.000	61.993.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	28.025.000
Neubrandenburg/Rostock		12.112.000	12.112.000	0	k.A.	k.A.	2.440.700	8.960.600
Nürnberg		31.314.000	31.314.000	0	k.A.	k.A.	1.970.280	5.829.720
Oldenburg		11.349.900	11.147.200	202.700	6.658.142	k.A.	k.A.	6.271.706
Osnabrück		19.206.700	18.482.300	724.400	11.285.590	2.675.235	k.A.	2.952.474
Passau		61.993.000	61.993.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	28.025.000
Potsdam		24.615.000	24.615.000	0	k.A.	k.A.	2.007.754	14.449.246
Reutlingen		14.984.900	16.700.000	-1.715.100	8.093.924	k.A.	4.060.000	8.011.100
Saarland		28.701.800	28.701.800	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Schwerin		10.002.200	9.948.000	54.200	k.A.	k.A.	2.309.000	7.089.900
Stuttgart		26.491.000	25.943.000	548.000	k.A.	k.A.	3.366.000	k.A.
Südthüringen/Suhl		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1.312.740	8.587.260
Trier		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	581.138	1.099.358	13.476.651
Ulm		24.226.300	24.425.000	-198.700	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wiesbaden		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.473.000	16.827.000
Würzburg		31.117.000	31.117.000	0	k.A.	k.A.	496.650	658.350

Berufsständische Kammern

Ist 2020

	(€)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Rücklagen zum 31.12.2020	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2020
Apothekerkammer Brandenburg		1.940.933	1.940.933	0	1.631.742	696.181
Apothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern		1.041.625	1.140.104	-98.479	1.407.842	1.407.842
Apothekerkammer Nordrhein		6.842.672	6.842.672	0	7.346.166	k.A.
Apothekerkammer Schleswig-Holstein		2.329.685	1.972.100	357.585	1.256.586	k.A.
Apothekerkammer Thüringen		1.628.473	1.502.319	126.154	75.376	2.637.118
Apothekerkammer Westfalen		7.202.000	6.709.000	493.000	25.303.000	3.294.000
Arbeitnehmerkammer Bremen		19.280.000	19.280.000	0	k.A.	k.A.
Architektenkammer Baden-Württemberg		k.A.	k.A.	-671.582	4.773.395	51.129
Architektenkammer Berlin		3.562.875	3.455.825	107.050	2.160.161	k.A.
Architektenkammer Hamburg		2.916.997	2.916.997	0	510.107	1.199.711
Architektenkammer Rheinland-Pfalz		2.746.700	2.362.600	384.100	1.487.500	2.785
Ärzttekammer Baden-Württemberg		33.300.236	32.004.591	1.295.645	k.A.	k.A.
Ärzttekammer Bayern		34.655.887	33.153.829	1.502.058	15.783.233	16.531.643
Ärzttekammer Berlin		15.900.000	15.500.000	400.000	3.900.000	17.800.000
Ärzttekammer Brandenburg		7.142.733	7.502.908	-360.175	3.696.185	3.670.764
Ärzttekammer Bremen		2.809.252	2.685.886	123.366	4.614.455	k.A.
Ärzttekammer Nordrhein		37.772.775	37.772.775	0	17.679.112	7.973.265
Ärzttekammer Sachsen		13.726.755	13.814.754	-87.999	k.A.	k.A.
Ärzttekammer Thüringen		8.796.870	8.796.870	0	8.119.000	8.242.007
Ärzttekammer Westfalen		32.272.000	31.154.000	1.118.000	k.A.	k.A.
Bundeslotsenkammer		1.097.890	915.635	182.254	k.A.	k.A.
Bundesnotarkammer		5.676.279	9.640.726	-3.964.447	1.154.995	k.A.
Ingenieurkammer Hamburg		392.355	392.355	0	74.709	257.620
Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern		663.567	545.039	118.528	478.174	48.214

Anmerkungen

Rücklagen gesamt	Pensionsrück- stellungen	sonstige Rückstellungen	Rückstellungen gesamt	Jahresergebnis	Eigenkapital gesamt	
12.462.407	k.A.	k.A.	k.A.	600.000	13.062.407	Eigenkapital fehlt
9.346.558	k.A.	k.A.	k.A.	2.039.989	11.386.547	Eigenkapital fehlt
5.751.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5.751.000	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
4.370.125	1.625.239	333.370	1.958.609	212.430	7.118.714	
8.074.929	5.599.019	1.115.685	6.714.704	-238.179	27.956.728	
7.574.074	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7.574.074	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
9.127.842	k.A.	k.A.	k.A.	0	9.127.842	Eigenkapital existiert nicht, weil kameral geführt
14.423.300	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	14.423.300	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
k.A.	9.682.000	k.A.	k.A.	-926.000	25.056.000	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	0	Eigenkapital und Rücklagen fehlen
38.551.582	k.A.	k.A.	k.A.	847.319	39.398.901	Eigenkapital fehlt
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	0	Eigenkapital und Rücklagen fehlen
5.460.459	k.A.	k.A.	k.A.	0	5.460.459	Eigenkapital fehlt
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
14.378.333	k.A.	k.A.	260.852	57.687	38.215.253	
7.600.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.	
2.683.984	2.758.681	1.528.194	4.286.875	2.685.932	8.726.334	
k.A.	22.574.622	5.365.410	27.940.032	-718.127	11.140.558	
6.456.372	2.967.468	1.399.756	4.367.224	3.219.904	24.438.919	
4.146.000	k.A.	k.A.	1.036.701	196.839	26.470.053	
25.131.437	k.A.	845.859	845.859	2.399.000	53.762.460	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
8.258.109	k.A.	k.A.	k.A.	42.000	8.300.109	Eigenkapital fehlt
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
16.755.054	k.A.	k.A.	k.A.	405.632	17.160.686	Eigenkapital fehlt
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
78.000.000	k.A.	k.A.	k.A.	-309.968	78.309.968	
12.670.000	k.A.	k.A.	k.A.	1.668.645	14.338.645	Eigenkapital fehlt
1.900.000	153.064	313.237	466.301	49.117	23.373.839	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
3.452.033	k.A.	164.664	164.664	24.642	12.614.802	
28.080.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	28.080.000	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
25.736.860	k.A.	k.A.	k.A.	3.059.410	28.796.270	Eigenkapital fehlt
28.025.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	28.025.000	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
11.401.300	k.A.	k.A.	k.A.	0	22.837.100	
7.800.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7.800.000	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
6.271.706	k.A.	k.A.	7.063.957	428.970	13.358.818	
5.627.709	1.372.654	574.582	1.947.237	-109.565	16.803.735	
28.025.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	28.025.000	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
16.457.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	16.457.000	Eigenkapital fehlt
12.071.100	k.A.	k.A.	49.861	-881.803	19.283.221	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
9.398.900	k.A.	282.600	282.600	-64.500	9.388.600	
3.366.000	k.A.	k.A.	k.A.	-691.000	3.223.000	
9.900.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	9.900.000	Eigenkapital fehlt
15.157.147	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	15.157.147	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	501.162	501.162	Eigenkapital und Rücklagen fehlen
21.300.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	21.300.000	Eigenkapital fehlt
1.155.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1.155.000	Eigenkapital und Jahresergebnis fehlen

Berufsständische Kammern

Ist 2020

	(€) Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Rücklagen zum 31.12.2020	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2020
Ingenieurkammer Niedersachsen	2.353.246	2.340.231	13.015	2.277.000	533.976
Ingenieurkammer Thüringen	602.181	638.919	-36.738	278.448	315.186
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	206.801.228	204.010.496	2.790.732	7.568.978	k.A.
Landwirtschaftskammer Saarland	3.620.800	3.620.800	0	565.826	577.821
Lotsenbrüderschaft Elbe	1.076.763	1.075.824	939	k.A.	k.A.
Lotsenbrüderschaft Emden	418.479	418.479	0	k.A.	k.A.
Lotsenbrüderschaft NOK1	467.314	467.314	0	k.A.	k.A.
Lotsenbrüderschaft Weser 1	131.088	175.461	-44.372	k.A.	k.A.
Lotsenbrüderschaft Weser 2	520.000	512.128	7.872	k.A.	k.A.
Notare Hamburg	1.767.630	1.714.041	53.589	k.A.	k.A.
Notarkammer Brandenburg	470.616	440.670	29.947	k.A.	k.A.
Notarkammer Bremen	276.194	305.249	-29.055	k.A.	239.095
Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern	348.805	315.391	33.414	k.A.	k.A.
Notarkammer Sachsen-Anhalt	390.000	348.633	41.367	k.A.	k.A.
Notarkammer Schleswig-Holstein	1.147.609	1.085.395	62.214	k.A.	684.205
Notarkammer Thüringen	376.863	369.115	7.749	k.A.	k.A.
Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer	2.366.406	2.266.667	99.739	k.A.	k.A.
Psychotherapeutenkammer Hamburg	915.244	968.665	-53.421	k.A.	547.912
Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen	4.426.155	4.043.562	382.594	k.A.	0
Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein	624.181	578.311	45.869	138.345	k.A.
Rechtsanwaltskammer beim Bundesgerichtshof	82.080	59.402	22.678		141.265
Rechtsanwaltskammer Berlin	5.232.223	5.232.223	0	1.735.038	4.822.166
Rechtsanwaltskammer Brandenburg	893.595	862.677	30.917	k.A.	642.705

	(€)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Rücklagen zum 31.12.2020	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2020
Rechtsanwaltskammer Braunschweig		1.196.366	858.735	337.631	k.A.	k.A.
Rechtsanwaltskammer Bremen		718.134	693.034	25.100	k.A.	366.664
Rechtsanwaltskammer Düsseldorf		4.475.544	4.275.340	200.204	k.A.	4.498.619
Rechtsanwaltskammer Frankfurt M		6.551.963	6.551.963	0	4.402.638	k.A.
Rechtsanwaltskammer Hamburg		4.006.707	4.086.189	-79.482	k.A.	k.A.
Rechtsanwaltskammer Hamm		4.186.498	4.186.498	0	k.A.	2.153.809
Rechtsanwaltskammer Kassel		735.521	702.043	33.477	k.A.	k.A.
Rechtsanwaltskammer Köln		5.064.066	4.687.567	376.499	k.A.	2.499.222
Rechtsanwaltskammer Mecklenburg-Vorpommern		752.918	722.019	30.899	290.104	321.003
Rechtsanwaltskammer München		7.612.000	8.519.000	-907.000	600.000	10.429.000
Rechtsanwaltskammer Nürnberg		1.680.861	1.680.861	0	k.A.	1.923.278
Rechtsanwaltskammer Sachsen		1.937.389	1.937.389	0	k.A.	k.A.
Rechtsanwaltskammer Tübingen		691.920	691.920	0	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Berlin		2.001.271	2.267.630	-266.358	0	1.723.573
Steuerberaterkammer Düsseldorf		3.633.320	3.360.876	272.444	186.000	1.638.193
Steuerberaterkammer Hamburg		1.992.086	1.912.006	80.080	k.A.	1.144.762
Steuerberaterkammer Hessen		3.718.808	3.800.514	-81.706	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein		2.061.185	1.865.825	195.360	k.A.	1.251.004
Tierärztekammer Berlin		435.000	456.000	-21.000	284.000	k.A.
Tierärztekammer Bremen		38.350	35.480	2.870	51.257	28.155
Tierärztekammer Schleswig-Holstein		406.170	449.238	-43.068	273.093	273.093
Wirtschaftsprüferkammer		18.300.659	17.116.456	1.184.203	5.200.000	7.118.655
Zahnärztekammer Berlin		4.154.634	3.915.021	239.613	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Bremen		1.590.285	1.705.769	-115.484	96.000	242.000
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein		3.297.075	3.016.421	280.654	206.521	1.366.871
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe		12.379.682	13.023.709	-644.027	k.A.	k.A.

Der ewige Kampf für mehr Transparenz

In offenem Widerspruch zu ihren gesetzlichen Verpflichtungen verweigern etliche berufsständische Kammern transparentes Vorgehen. Eine Musterklage des bffk soll das ändern.

Kammerberichte veröffentlicht der bffk seit dem Jahr 2012; im ersten Jahr nur mit den Wirtschaftsdaten der Industrie- und Handelskammern (IHKn). Im Jahr 2013 folgten – mit großen Lücken – die Daten der Handwerkskammern (HWKn) und seit dem Jahr 2014 stellt der bffk – mit noch größeren Lücken – auch die Daten der berufsständischen Kammern zusammen.

Sind die Daten aller IHKn seit Beginn dieser Berichterstattung vollständig verfügbar, klaffen bei den HWKn noch immer erhebliche Lücken.

Das Transparenzverständnis eines Großteils der berufsständischen Kammern ist nach wie vor sehr weit weg von heutigen Standards. Obwohl die jeweiligen Transparenzgesetze in vielen Bundesländern eine Auskunftspflicht regeln, verweigern viele berufsständische Kammern die Auskunft vollständig oder sie verlangen dafür Gebühren.

Vor dem Hintergrund, dass es sich um Basisinformationen zur Arbeit der bundesweit über 300 Kammern handelt, kommt es für den bffk nicht in Frage, solchen Gebührenforderungen nachzukommen.

Dass es auch anders geht, belegen all die berufsständischen Kammern, die dem bffk freundlich, höflich, vielleicht nicht immer begeistert, aber dennoch transparent, antworten. Zu jenen, die antworten, obwohl kein Transparenzgesetz sie dazu verpflichtet, gehören als positive Beispiele die Architektenkammer Rheinland-Pfalz und die Ingenieurkammer Niedersachsen.

Die Informationsfreiheitsbeauftragten der Länder haben in einer gemeinsamen Resolution bereits im Jahr 2015 die Kammern ganz gezielt auf ihre Verpflichtung zur Transparenz verwiesen. Nachdem die Tierärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern für den vorliegenden Kammerbericht eine Information ganz förmlich verweigerte, entschloss sich der bffk, eine Musterklage zu führen und der Tierärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern im Speziellen und den berufsständischen Kammern im Allgemeinen eine gerichtliche Nachhilfe zuteil werden zu lassen.

Die Liste der Transparenz-Verweigerung

Apothekerkammer Baden-Württemberg (IFG gilt nicht)	Notarkammer Baden-Württemberg	Steuerberaterkammer Stuttgart
Apothekerkammer Bayern (liegt in Geschäftsstelle aus)	Notarkammer Braunschweig	Steuerberaterkammer Südbaden
Apothekerkammer Berlin	Notarkammer Celle (kein IFG)	Steuerberaterkammer Thüringen
Apothekerkammer Bremen	Notarkammer Koblenz	Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe
Apothekerkammer Hamburg (gegen Gebühr)	Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern	Tierärztekammer Baden-Württemberg
Apothekerkammer Hessen	Notarkammer Oldenburg	Tierärztekammer Bayern (kein IFG)
Apothekerkammer Niedersachsen	Notarkammer Pfalz	Tierärztekammer Berlin
Apothekerkammer Rheinland-Pfalz	Notarkammer Saarland	Tierärztekammer Hamburg (gegen Gebühr)
Apothekerkammer Sachsen	Notarkammer Sachsen	Tierärztekammer Hessen
Apothekerkammer Sachsen-Anhalt	Notarkammer Westfalen	Tierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern (IFG gilt nicht)
Arbeitnehmerkammer Saarland	Patentanwaltskammer München	Tierärztekammer Niedersachsen
Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	Pflegekammer Rheinland-Pfalz	Tierärztekammer Nordrhein
Architektenkammer Bayern	Psychotherapeutenkammer Baden-Württemberg	Tierärztekammer Rheinland-Pfalz
Architektenkammer Brandenburg	Psychotherapeutenkammer Bayern	Tierärztekammer Saarland
Architektenkammer Bremen	Psychotherapeutenkammer Hessen	Tierärztekammer Sachsen
Architektenkammer Hessen	Psychotherapeutenkammer Niedersachsen	Tierärztekammer Thüringen (gegen Gebühr)
Architektenkammer Saarland	Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz	Tierärztekammer Westfalen-Lippe
Architektenkammer Sachsen	Psychotherapeutenkammer Saarland	Vereinigung der Pflegenden Bayern
Architektenkammer Sachsen-Anhalt	Rechtsanwaltskammer Bamberg	Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Architektenkammer Thüringen	Rechtsanwaltskammer Celle	Zahnärztekammer Bayern
Ärztekammer Bayreuth	Rechtsanwaltskammer Freiburg	Zahnärztekammer Brandenburg
Ärztekammer Hessen	Rechtsanwaltskammer Karlsruhe	Zahnärztekammer Hamburg
Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	Rechtsanwaltskammer Koblenz	Zahnärztekammer Hessen
Ärztekammer Niedersachsen	Rechtsanwaltskammer Oldenburg	Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern (gegen Gebühr)
Ärztekammer Rheinland-Pfalz	Rechtsanwaltskammer Sachsen-Anhalt	Zahnärztekammer Niedersachsen
Ärztekammer Saarland	Rechtsanwaltskammer Zweibrücken	Zahnärztekammer Nordrhein
Baukammer Berlin	Steuerberaterkammer Brandenburg	Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz
Bundessteuerberaterkammer (IFG gilt nicht)	Steuerberaterkammer Bremen	Zahnärztekammer Sachsen
Ingenieurkammer Baden-Württemberg	Steuerberaterkammer Hessen	Zahnärztekammer Thüringen
Ingenieurkammer Brandenburg	Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern	
Ingenieurkammer Bremen	Steuerberaterkammer München	
Ingenieurkammer Hessen	Steuerberaterkammer Niedersachsen	
Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz	Steuerberaterkammer Nordbaden	
Ingenieurkammer Saarland	Steuerberaterkammer Nürnberg	
Ingenieurkammer Sachsen	Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz (nur an Mitglieder)	
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt	Steuerberaterkammer Saarland	
Landesnotarkammer Bayern	Steuerberaterkammer Sachsen	
Landwirtschaftskammer Bremen	Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt	
Landwirtschaftskammer Hamburg	Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein (Geheimhaltungs- und Vertraulichkeitspflicht)	
Landwirtschaftskammer Niedersachsen		
Lotsenbrüderschaft Nord-Ostsee-Kanal II		

Wir freuen uns über jeden Hinweis, der dazu führt die obige Liste zu verkürzen.

IFG = Informationsfreiheitsgesetz

Industrie- und Handelskammern	(€) Einnahmen geplant	Ausgaben geplant	Saldo geplant	Sonstiges Eigenkapital	Eigenkapital/Nettoposition	Ausgleichsrücklage	Liquiditätsrücklage
Aachen	17.372.000	18.229.000	-857.000		1.500.000	3.796.497	0
Arnsberg	8.257.000	9.733.000	-1.476.000		100.000	1.050.000	k.A.
Aschaffenburg	6.324.000	7.053.300	-729.300		150.000	1.324.658	k.A.
Augsburg_Schwaben	30.368.000	32.626.700	-2.258.700		18.500.000	983.000	k.A.
Bayreuth	14.080.300	16.066.800	-1.986.500		5.000.000	3.425.000	k.A.
Berlin	52.055.800	65.356.400	-13.300.600		31.140.974	9.374.894	k.A.
Bielefeld	24.116.000	27.163.000	-3.047.000		6.000.000	1.624.000	k.A.
Bochum	11.021.000	12.914.700	-1.893.700		2.600.000	600.000	k.A.
Bonn	12.425.100	14.222.500	-1.797.400		449.755	0	k.A.
Braunschweig	11.115.500	13.703.000	-2.587.500		500.000	1	k.A.
Bremen+Bremerhaven	16.194.000	19.263.000	-3.069.000		8.925.944	3.550.000	k.A.
Chemnitz	20.245.000	21.119.000	-874.000		6.325.000	7.621.000	k.A.
Coburg	4.659.000	4.659.000	0		100.000	811.629	k.A.
Cottbus	8.848.300	13.995.600	-5.147.300		3.921.150	2.800.000	k.A.
Darmstadt	19.332.300	20.167.100	-834.800	23.092.641	k.A.	k.A.	k.A.
Detmold-Lippe	5.734.000	7.173.100	-1.439.100		1.800.000	1.867.456	k.A.
DIHK	x	x	x		25.168.483	1.985.202	k.A.
Dill-Lahn	6.902.264	7.736.300	-834.036		2.700.000	1.258.373	k.A.
Dortmund	22.395.000	23.257.000	-862.000		4.000.000	1	k.A.
Dresden	17.146.000	19.696.400	-2.550.400		11.000.000	6.200.000	0
Duisburg	18.419.500	20.577.800	-2.158.300		4.200.000	4.500.000	k.A.
Düsseldorf	31.675.500	35.638.000	-3.962.500		13.840.000	454.553	k.A.
Emden	8.372.700	8.984.100	-611.400		2.500.000	1.873.359	k.A.
Erfurt	15.528.100	17.335.000	-1.806.900		9.700.000	1.930.300	k.A.
Essen	14.752.900	16.926.700	-2.173.800	5.481.751	1.982.317	k.A.	k.A.
Flensburg	11.039.300	12.218.800	-1.179.500		2.000.000	1.140.600	k.A.
Frankfurt-O Ostbrandenburg	8.330.800	11.093.100	-2.762.300		4.000.000	1.000.000	k.A.
Frankfurt M	45.769.000	50.781.000	-5.012.000		28.000.000	2.170.000	k.A.
Freiburg Südlicher Oberrhein	20.503.700	24.445.500	-3.941.800		3.500.000	3.553.786	k.A.
Fulda	3.874.600	5.125.700	-1.251.100		1.800.000	1.447.452	k.A.
Gera Ostthüringen	9.691.900	11.816.300	-2.124.400		4.200.000	1.660.342	k.A.
Gießen	10.717.600	12.507.000	-1.789.400		2.500.000	2.233.431	k.A.
Hagen Südwestfalen	14.731.200	21.704.900	-6.973.700		5.000.000	0	k.A.
Halle Dessau	13.884.400	16.780.900	-2.896.500		13.000.000	5.321.870	k.A.
Hamburg	51.754.000	56.142.000	-4.388.000		12.500.000	0	k.A.
Hanau	5.927.400	7.271.600	-1.344.200		2.500.000	1.250.000	k.A.
Hannover	28.551.000	32.832.000	-4.281.000		19.000.000	2.059.566	k.A.
Heidenheim	13.463.900	14.709.600	-1.245.700	4.320.000	k.A.	k.A.	k.A.
Heilbronn	18.104.900	21.368.600	-3.263.700		11.000.000	7.185.531	k.A.
Karlsruhe	20.604.100	23.818.400	-3.214.300		7.000.000	4.193.985	k.A.
Kassel	14.047.500	18.857.700	-4.810.200		969.058	1.735.292	k.A.
Kiel	16.437.200	20.917.000	-4.479.800		6.000.000	4.147.185	k.A.
Koblenz	21.832.900	24.229.900	-2.397.000		11.000.000	1.062.188	0
Köln	38.106.500	43.875.700	-5.769.200		11.000.000	9.584.358	k.A.
Konstanz Hochrhein Bodensee	14.253.000	14.697.000	-444.000		6.300.000	992.000	k.A.
Krefeld Mittlerer Niederrhein	22.452.000	22.380.000	72.000		6.014.000	0	k.A.
Leipzig	16.312.000	16.726.000	-414.000		11.000.000	3.874.529	k.A.
Limburg	3.128.600	3.783.900	-655.300		1.992.000	972.423	k.A.
Lübeck	14.978.900	17.227.500	-2.248.600		2.581.152	3.363.756	k.A.
Ludwigshafen Pfalz	23.691.200	27.081.200	-3.390.000		9.500.000	3.434.019	k.A.
Lüneburg Wolfsburg	16.565.000	17.453.000	-888.000		550.000	1	k.A.
Magdeburg	11.399.690	14.733.000	-3.333.310		4.555.428	4.630.000	k.A.
Mainz Rheinhessen	12.419.900	16.115.000	-3.695.100		3.488.400	2.900.000	k.A.
Mannheim Rhein-Neckar	24.674.000	26.591.000	-1.917.000	25.574.225	k.A.	k.A.	k.A.
München	93.135.000	108.175.000	-15.040.000		60.000.000	1	k.A.
Münster Nordwestfalen	33.706.930	34.329.441	-622.511		18.000.000	1	k.A.
Neubrandenburg	5.199.000	6.423.200	-1.224.200		3.414.970	1.024.484	k.A.
Nürnberg	40.893.000	43.409.000	-2.516.000		22.000.000	4.592.380	k.A.
Offenbach	9.109.900	10.521.800	-1.411.900		5.700.000	2.364.893	k.A.
Oldenburg	13.634.000	17.632.900	-3.998.900		592.426	1	k.A.
Osnabrück	16.022.600	15.885.600	137.000		3.000.000	2.336.554	k.A.
Passau Niederbayern	19.260.000	22.182.000	-2.922.000		9.047.404	3.639.799	k.A.
Pforzheim Nordschwarzwald	13.850.000	15.280.200	-1.430.200		2.400.000	1.679.547	k.A.
Potsdam	17.283.000	20.687.600	-3.404.600		20.941.804	3.415.600	k.A.
Regensburg	19.255.000	20.795.000	-1.540.000		7.000.000	1.954.643	k.A.
Reutlingen	17.761.800	18.602.600	-840.800		2.157.438	4.202.985	k.A.
Rostock	9.207.300	10.187.300	-980.000		8.400.000	2.235.000	k.A.
Saarland	17.120.000	16.525.000	595.000		6.500.000	4.014.232	k.A.
Schwerin	7.258.200	8.751.900	-1.493.700		7.000.000	977.692	k.A.
Siegen	5.707.500	9.965.700	-4.258.200		3.000.000	2.898.000	k.A.
Stade	12.385.300	13.111.000	-725.700		1.210.818	4.066.484	k.A.
Stuttgart	58.074.600	62.033.400	-3.958.800		12.000.000	6.329.564	k.A.
Suhl Südthüringen	6.584.200	9.347.700	-2.763.500		100.000	1.277.600	k.A.
Trier	9.730.000	10.500.500	-770.500		9.000.000	297.666	k.A.
Ulm	17.212.500	21.685.500	-4.473.000	16.566.437	k.A.	k.A.	k.A.
Villingen Schwenn. Schw.wald/Bar/Heuberg	15.019.000	14.306.000	713.000		1.382.712	0	k.A.
Weingarten Bodensee Oberschwaben	12.878.300	14.644.300	-1.766.000		2.000.000	1.756.000	k.A.
Wiesbaden	9.258.000	11.299.000	-2.041.000		4.000.000	2.005.995	k.A.
Wuppertal	11.731.040	13.232.360	-1.501.320		930.000	0	k.A.
Würzburg	20.111.500	21.543.100	-1.431.600		8.700.000	3.115.454	k.A.

Anmerkungen

andere Rücklagen	Rücklagen gesamt	Pensionsrückstellungen	sonstige Rückstellungen	Rückstellungen gesamt	Jahresergebnis	Eigenkapital gesamt
3.172.308	6.968.805	18.081.416	3.713.488	21.794.904	1.108.222	9.577.027
4.710.000	5.760.000	19.170.156	1.390.993	20.561.149	181.009	6.041.009
2.210.904	3.535.562	5.544.138	592.244	6.136.382	873.224	4.558.785
7.320.000	8.303.000	30.581.000	4.436.000	35.017.000	899.000	27.702.000
7.127.656	10.552.656	9.858.829	2.256.852	12.115.681	1.122.093	16.674.749
48.641.860	58.016.754	56.278.629	1.827.926	58.106.555	12.008.420	101.166.148
11.672.833	13.296.833	36.848.125	1.960.603	38.808.728	2.072.540	21.369.373
6.801.000	7.401.000	k.A.	25.625.000	25.625.000	1.405.000	11.406.000
2.374.965	2.374.965	396.123	1.988.634	2.384.756	1.920.730	4.745.451
6.507.611	6.507.612	25.305.684	2.142.057	27.447.741	1.682.074	8.689.686
5.216.125	8.766.125	4.198.345	2.503.361	6.701.706	3.039.584	20.731.653
4.221.825	11.842.825	68.374	1.095.027	1.163.401	0	18.167.825
426.743	1.238.372	1.197.488	543.288	1.740.776	141.448	1.479.819
4.128.436	6.928.436	1.102.000	779.000	1.881.000	2.450.591	13.300.177
k.A.	k.A.	11.962.946	1.237.135	13.200.081	0	23.092.641
702.954	2.570.409	799.200	1.202.454	2.001.654	250.597	4.621.006
17.189.778	19.174.980	93.691.436	41.886.163	135.577.599	2.479.316	46.822.779
1.236.581	2.494.954	10.064.272	407.736	10.472.008	82.414	5.277.368
5.462.852	5.462.853	37.779.000	3.919.027	41.698.027	2.559.272	12.022.125
5.780.724	11.980.724	458.763	920.488	1.379.251	1.125.079	24.105.803
5.369.818	9.869.818	39.387.289	5.413.991	44.801.280	1.598.792	15.668.610
6.621.049	7.075.602	38.192.570	2.810.355	41.002.925	876.720	21.792.321
0	1.873.359	13.655.660	997.899	14.653.559	823.950	5.197.309
3.994.494	5.924.794	9.092.161	518.650	9.610.811	2.234.572	17.859.366
k.A.	k.A.	13.706.201	3.703.060	17.409.261	1.298.485	8.762.553
3.803.585	4.944.185	12.946.706	963.757	13.910.463	706.432	7.650.618
4.829.346	5.829.346	k.A.	3.636.336	3.636.336	3.885.388	13.714.734
10.808.000	12.978.000	k.A.	110.384.000	110.384.000	2.018.000	42.996.000
8.058.805	11.612.591	2.856.817	575.850	3.432.667	2.461.764	17.574.355
0	1.447.452	2.473.818	379.012	2.852.830	399.627	3.647.079
4.018.097	5.678.439	3.406.200	407.350	3.813.550	2.666.702	12.545.141
0	2.233.431	13.992.676	1.733.037	15.725.713	1.627.301	6.360.731
11.813.000	11.813.000	35.008.000	2.858.000	37.866.000	4.930.000	21.743.000
12.093.745	17.415.615	2.353.624	718.837	3.072.461	55.503	30.471.118
8.418.527	8.418.527	95.664.477	4.129.123	99.793.600	3.802.683	24.721.210
3.178.939	4.428.939	9.493.329	776.171	10.269.500	769.996	7.698.935
47.023.931	49.083.496	19.818.600	4.947.200	24.765.800	k.A.	68.083.496
k.A.	k.A.	19.966.000	1.285.000	21.251.000	544.000	4.864.000
6.744.726	13.930.257	26.978.153	2.072.389	29.050.542	1.500.393	26.430.649
1.746.161	5.940.146	11.564.787	1.733.059	13.297.846	4.183.417	17.123.564
5.522.796	7.258.088	10.963.003	1.107.938	12.070.941	1.735.582	9.962.727
3.029.533	7.176.718	10.662.657	1.754.306	12.416.963	2.174.443	15.351.161
1.200.023	2.262.211	14.381.229	2.586.243	16.967.472	2.116.831	15.379.042
27.340.895	36.925.252	0	9.571.899	9.571.899	4.237.325	52.162.578
1.344.000	2.336.000	23.530.000	2.198.000	25.728.000	0	8.636.000
6.498.000	6.498.000	25.154.863	4.075.449	29.230.312	5.339.791	17.851.791
2.389.422	6.263.952	709.000	1.401.000	2.110.000	0	17.263.952
1.164.230	2.136.654	3.711.451	316.550	4.028.001	132.509	4.261.163
4.234.921	7.598.677	8.636.691	1.389.694	10.026.385	1.263.252	11.443.081
3.776.550	7.210.569	17.563.476	4.397.026	21.960.502	2.063.050	18.773.619
7.824.312	7.824.313	27.245.958	2.526.884	29.772.842	7.518.582	15.892.895
2.248.500	6.878.500	4.967.481	721.859	5.689.340	2.474.296	13.908.224
2.247.920	5.147.920	23.721.130	1.084.978	24.806.108	2.429.255	11.065.575
k.A.	k.A.	16.880.000	4.214.000	21.094.000	2.423.018	27.997.243
95.176.410	95.176.411	31.846.779	12.016.953	43.863.732	2.281.047	157.457.458
1.253.345	1.253.346	29.149.091	4.393.163	33.542.254	4.178.973	23.432.319
1.539.000	2.563.484	1.312.700	115.500	1.428.200	606.339	6.584.793
12.185.547	16.777.927	63.695.956	4.901.423	68.597.379	0	38.777.927
5.526.452	7.891.345	7.167.461	746.863	7.914.324	1.014.182	14.605.527
6.405.194	6.405.195	25.592.195	2.111.480	27.703.675	11.788.974	18.786.594
2.775.195	5.111.749	25.924.000	2.296.000	28.220.000	0	8.111.749
630.617	4.270.416	7.416.421	1.994.646	9.411.067	3.431.124	16.748.943
6.894.492	8.574.039	11.218.333	802.375	12.020.708	0	10.974.039
2.400.000	5.815.600	1.951.973	1.155.196	3.107.169	2.403.078	29.160.482
2.058.218	4.012.861	10.965.162	3.566.498	14.531.660	169.665	11.882.526
18.368.217	22.571.202	5.956.268	1.344.795	7.301.063	2.182.196	26.910.837
2.259.687	4.494.687	1.195.988	528.198	1.724.186	97.950	12.992.637
5.590.696	9.604.928	29.422.272	1.397.749	30.820.021	3.733.183	19.838.111
4.991.908	5.969.600	805.355	503.332	1.308.687	4.245.193	17.214.793
4.375.000	7.273.000	k.A.	15.485.000	15.485.000	609.000	10.882.000
1.631.635	5.698.119	9.402.486	1.973.161	11.375.647	3.815.287	10.724.225
8.357.508	14.687.072	88.896.792	9.374.372	98.271.165	4.893.341	31.580.412
12.374.740	13.652.340	2.364.511	848.350	3.212.861	1.315.866	15.068.206
420.159	717.825	6.381.298	1.189.072	7.570.370	621.187	10.339.012
k.A.	k.A.	7.646.568	1.490.811	9.137.379	6.272.950	22.839.387
11.164.886	11.164.886	12.522.119	820.672	13.342.791	1.849.065	14.396.663
5.690.036	7.446.036	15.053.256	747.015	15.800.271	0	9.446.036
2.469.855	4.475.851	7.094.268	1.263.470	8.357.738	362.737	8.838.587
0	0	26.566.245	1.830.015	28.396.260	-13.897.370	-12.967.370
2.363.549	5.479.003	17.794.488	3.221.334	21.015.822	-17.830	14.161.173

Basiskapital statt Nettoposition

Jahresergebnis fehlt

